



Andreas Hausteин gewährte den Interessierten von der Plattform aus einen Ausblick auf das riesige Bauareal. (kam)

Opfikon Besichtigung des sich im Bau befindenden zukünftigen Stadtteils Glattpark

Betreten der Baustelle erwünscht

In Opfikon entsteht der Stadtteil Glattpark mit Wohnsiedlungen und einem Park samt See und Fussballfeld. Am Samstag konnte man unter fachkundiger Führung über das Bauareal flanieren.

Kathrin Morf

«Hier entsteht eine Stadt», prangt in grossen Lettern auf einem Plakat an der Aussichtsplattform, von welcher aus man die riesige Baustelle am Rande von Opfikon überblicken kann. Arg übertrieben ist dieser Ausdruck nicht, entsteht hier doch der Stadtteil Glattpark mit Siedlungen für 6000 Einwohner, 7000 Arbeitsplätzen und einem Park samt See und Waldstück. Am Samstag durften für

einmal sämtliche vor Gefahren und rechtlichen Konsequenzen warnenden Schilder ignoriert und durfte die Baustelle betreten werden. Über 80 Leute liessen zu diesem Anlass ihr Schuhwerk im Schlamm versinken und wunderten sich über die Stöckelschuhe und die hellen Hosen einiger Anwesender. Der Opfiker Bauvorstand Walter Epli begrüsst sie und wies darauf hin, dass die jeweiligen Gruppenführer alle Fragen zu beantworten bereit wären.

Naherholungsgebiet inklusive

Ein Grüppchen wanderte unter der Führung von Andreas Hausteин von der Hager Landschaftsarchitekten AG über das grösste Entwicklungsgebiet der Schweiz, das eine eigene Postadresse erhalten hat und 67 Hektaren umfasst. Hausteин zeigte seinen Schützlingen das entstehende Fussballfeld und die hohen Erdwälle, die das neue Naherholungsgebiet vom Lärm der nahen Autobahn

schützen sollen. Er erläuterte das Problem des Grundwassers und erklärte die Entwässerungsvorrichtungen, die diesbezüglich Abhilfe schaffen. Schliesslich umriss er die Vorzüge des über zwölf Hektaren messenden Parks, wo ab Ende 2006 Familien über grüne Rasenflächen flanieren, Beachvolleyballer ihrem Hobby frönen und Kinder im See plantschen können. Dieser wird mit Dachwasser gespeist und erstreckt sich fast bis zum Fernsehstudio.

Spas an Farbfragen

Noch ist nicht viel von der zukünftigen Pracht erkennbar, sieht man doch viel Schlamm und ein Gewirr aus in den grauen Himmel rägenden Kränen statt Sandstrand und Wohnblöcke. Doch dies soll sich bald ändern. «Da, wo Sie jetzt stehen, werden sie schon nächstes Jahr in den See reinfallen», sagte Gebietsmarketing-Geschäftsführer Bernhard Ruhstaller und informierte über die

Fortschritte beim Bau der zahlreichen Miet- und Eigentumswohnungen. Angesichts der regen Nachfrage scheinen der Fluglärm und ein anfänglicher Mangel an Infrastruktur deren Attraktivität nicht schmälern zu können.

Das Interesse der Anwesenden richtete sich vor Besichtigungsabschluss noch auf einen kleinen Test-See. Dieser soll unter anderem sicherstellen, dass der Lehm den See in hinreichendem Masse abdichtet. Für Gesprächsstoff sorgte vor allem die grüne Farbe des Wassers und die Frage, ob sie der Farbe des blauen Sees im Prospekt angeglichen werden sollte oder ob einige Kübel Farbe den echten See bald schön blau schimmern lassen würden.

Informationen: Jeden Montag von 15 bis 18:30 Uhr ist der Showroom an der Stelzenstrasse 2 geöffnet. Weitere Informationen zum Glattpark sind unter www.zuonline.ch oder unter www.glattpark.ch zu finden.